



**GEMEINDE
HEIMBERG**

eigenständig
fortschrittlich
regional stark

ABTEILUNG SOZIALES



Fachkonzept Offene Kinder- und Jugendarbeit Heimberg

31.03.2026

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung und Grundlagen	3
1.1	Ausgangslage in der Gemeinde Heimberg	3
1.2	Gesetzliche Regelung und Ausgangslage Kanton Bern	4
1.3	Lokale und regionale Vereinbarungen und Zusammenschlüsse	5
2	Arbeitsgrundlagen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit	6
2.1	Definition der Offenen Kinder- und Jugendarbeit	6
2.2	Zielgruppe	6
2.3	Zielsetzung der OKJA in der Gemeinde Heimberg	6
2.4	Wirkungsziele im Kanton Bern	7
2.4.1	Zielsetzung der Integration	7
2.4.2	Zielsetzung der Sozialisation	7
2.4.3	Zielsetzung der Mitwirkung	8
2.4.4	Zielsetzung der Gesundheitsförderung und Prävention	8
2.4.5	Zielsetzung der Stärkung der Kinder- und Jugendkultur	8
2.4.6	Zielsetzung der Kinder- und jugendgerechten Rahmenbedingungen	8
2.5	Grundprinzipien	9
2.6	Arbeitsprinzipien	9
3	Leistungs- und Tätigkeitsbereiche der Offenen Kinder- und Jugendarbeit Heimberg	11
3.1	Animation und Begleitung	11
3.2	Information und Beratung	14
3.3	Entwicklung und Fachberatung	16
4	Vernetzung und Zusammenarbeit	17
5	Organisationsstruktur der Offenen Kinder- und Jugendarbeit	18
5.1	Betriebliche Angliederung	18
5.2	Ausbildung und Berufserfahrung	18
5.3	Weiterbildung, Inter- und Supervisionen	19
5.4	Ressourcen und Stellenpensum	19
5.5	Infrastruktur	19
5.6	Finanzielles	19
5.7	Datenschutz, Dokumentation und Archivierung	20
5.8	Controlling und Evaluation	20
5.9	Qualitätsmanagement	21
	Anhang	22

Offene Kinder- und Jugendarbeit Heimberg

1 Einleitung und Grundlagen

Dieses vorliegende Konzept beschreibt die fachlichen Grundlagen, Ziele und Arbeitsweisen der Kinder- und Jugendarbeit in Heimberg. Es schafft Transparenz gegenüber Fachpersonen, Behörden sowie Eltern und weiteren Interessierten. Zudem dient es als verbindlicher Orientierungsrahmen für professionelles Handeln und basiert auf aktuellen methodischen, sozialräumlichen und gesellschaftlichen Entwicklungen. Im Zentrum stehen die Förderung von Partizipation, Chancengerechtigkeit und ganzheitlicher Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Gleichzeitig versteht sich das Konzept als dynamisches Instrument, das Qualität sichert und kontinuierlich weiterentwickelt wird.

1.1 Ausgangslage in der Gemeinde Heimberg

Im Jahr 1991 äusserten Jugendliche erneut den Wunsch nach einem eigenen Raum in Heimberg, den sie kostenlos nutzen und als Treffpunkt verwenden konnten. Im Vordergrund stand damals vor allem die Idee einer Disco¹. Am 12. Januar 1994 war es nach langem Suchen und Prüfen soweit: Ein Jugendraum konnte eröffnet werden².

Heute ist die Offene Kinder- und Jugendarbeit Heimberg (OKJA) weit mehr als «nur» ein Jugendraum mit Disco. Neben den jährlichen Winter- und Sommerlagern bietet sie regelmässige Kindertreff sowie Giele- und Moditreff an. Der Pausenkiosk bzw. das Jugendcafé wird durch die OKJA in Zusammenarbeit mit Schülerinnen und Schülern betrieben. Zudem organisiert die OKJA verschiedene Sportanlässe, Weekends für Schulabgängerinnen und -abgänger sowie weitere Aktivitäten.

Darüber hinaus berät die OKJA Kinder, Jugendliche, deren Eltern sowie Fachpersonen und vertritt die Anliegen von Kindern und Jugendlichen. Sie unterstützt Jugendliche bei der Lehrstellensuche und vermittelt «Sackgeldjobs» im Rahmen der Wochenplatzbörse. Auch politisch ist sie aktiv, begleitet den Jugendrat und fördert die Kinder- und Jugendkultur, unter anderem durch die Mitarbeit an kulturellen Anlässen wie beispielsweise dem jährlichen Open Air Kino. Die vielfältigen Angebote und Aktivitäten sind in Kapitel 3 dieses Konzepts im Detail beschrieben.

Die OKJA verfügt heute über ein Jugendarbeitspensum von 80% sowie eine Ausbildungsstelle im sozialen Bereich mit 60%. Die Kinder- und Jugendarbeit in Heimberg ist konfessionell und politisch neutral.

Ein erstes Konzept der Kinder- und Jugendarbeit wurde 2001 vom Gemeinderat genehmigt und 2016 überarbeitet. Da sich die gesetzlichen Grundlagen in den letzten Jahren grundlegend verändert haben, ist nun eine vollständige Neukonzeption notwendig. Das vorliegende Konzept wurde von der Sozialkommission am 31.03.2026 genehmigt; der Gemeinderat Heimberg wurde an der Sitzung vom 20.04.2026 darüber in Kenntnis gesetzt. Es dient der Kinder- und Jugendarbeit Heimberg, den Nutzerinnen und Nutzern sowie den angrenzenden Fachbereichen als Leitfaden und Orientierung für die Praxis. Zudem bildet es einen wesentlichen Bestandteil der jeweiligen Ermächtigungsgesuche beim Kanton Bern.

¹ vgl. Thuner Tagblatt vom 19.11.1991, S. 9

² vgl. Thuner Tagblatt vom 12.01.1994, S. 7

1.2 Gesetzliche Regelung und Ausgangslage Kanton Bern

In der Schweiz sind die gesetzlichen Regelungen vor allem in den entsprechenden kantonalen Bestimmungen verankert. Die Bundesverfassung gibt die Rahmenbedingungen dazu³.

Die OKJA im Kanton Bern stützt sich hauptsächlich auf die gesetzlichen Grundlagen des Gesetzes über die sozialen Leistungsangebote (SLG) sowie der Verordnung zur Familien-, Kinder- und Jugendförderung (FKJV). Diese Regelwerke definieren den öffentlichen Auftrag, die Zielsetzungen sowie die Rahmenbedingungen der offenen, gemeinwesenorientierten und präventiven Kinder- und Jugendförderung. Die gesetzlichen Bestimmungen betonen die Förderung der persönlichen und sozialen Entwicklung junger Menschen, die Stärkung ihrer Selbst- und Mitbestimmung sowie die Unterstützung ihrer Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Die Angebote sollen niederschwellig, freiwillig und an den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen orientiert sein. Zudem verpflichtet das SLG⁴ die Gemeinden, bedarfsgerechte Strukturen der Kinder- und Jugendförderung bereitzustellen und mit relevanten Partnern wie Schulen, sozialen Institutionen und Vereinen zusammenzuarbeiten.

Die FKJV konkretisiert in den Art. 76-89 diese gesetzlichen Aufträge. Sie hält fest, dass die Kinder- und Jugendförderung präventiv ausgerichtet sein muss und sich an Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis zum Übergang ins Erwachsenenalter richtet. Die Verordnung beschreibt die Grundprinzipien der Arbeit: Förderung von Lebenskompetenzen, Stärkung des sozialen Zusammenhalts im Gemeinwesen, Unterstützung der Integration, Schutz und Prävention vor Gefährdung sowie die Förderung von Mitwirkung und Partizipation.

Weiter legt die Verordnung fest, welche Arten von Angeboten unter die Kinder- und Jugendförderung fallen – darunter die Offene Kinder- und Jugendarbeit, sozialräumliche Projekte, Beteiligungsangebote, Freizeit- und Kulturangebote sowie Informations- und Beratungsleistungen. Sie regelt zudem die Anforderungen an Planung, Trägerschaft, Finanzierung und Qualitätssicherung. Insbesondere wird betont, dass die Gemeinden eine koordinierte Angebotsplanung vornehmen und dabei lokale Bedürfnisse erheben, Synergien nutzen und Kooperationen mit regionalen und kantonalen Stellen sicherstellen sollen.

Seit 2003 haben die Gemeinden die Möglichkeit, einen erheblichen Teil ihrer Kosten für die Offene Kinder- und Jugendarbeit über den Lastenausgleich Soziales abzurechnen. Im Jahr 2021 verfügten rund 260 Gemeinden – entweder eigenständig oder in Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden – über eine entsprechende Ermächtigung. Damit können sie ihre Ausgaben für die OKJA bis zu einem festgelegten Höchstbetrag über den Lastenausgleich Soziales geltend machen (GSI, 2021, S. 4). Von insgesamt 339 politischen Gemeinden⁵ hatten im Jahr 2021 somit die Kinder- und Jugendlichen in 76,7% der Gemeinden Zugang zu einer OKJA.

³ insb. Art. 11 Schutz der Kinder und Jugendliche, Art. 41 Sozialziel, Art. 67 Förderung von Kindern und Jugendlichen

⁴ vgl. dazu Art. 37f. und 58 SLG

⁵ vgl. Kennzahlen Kanton Bern 2021 der Finanzverwaltung des Kantons Bern (Gemeindestatistik) und Vortrag Regierungsrat vom 24.11.2021, S. 4

1.3 Lokale und regionale Vereinbarungen und Zusammenschlüsse

Die Kirchgemeinde Heimberg betrieb früher gemeinsam mit der Einwohnergemeinde Heimberg die Jugendarbeit. Per 01.01.2001 entschied sich die Kirchgemeinde aus der damaligen gemeinsamen Trägerschaft auszusteigen und jeweils einen Pauschalbetrag der Einwohnergemeinde für die Offene Kinder- und Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen.

Durch die finanzielle Beteiligung des Kantons Bern an die OKJA wurde auch die Auflage erteilt, dass die Leistungserbringenden eine Mindestgrösse des Einzugsgebietes⁶, Mindeststellenprozente für die Anstellung des Fachpersonals und weitere Kriterien erfüllen müssen. Die Gemeinde Heimberg entschied sich, mit der Stadt Thun und den Gemeinden Oberhofen und Hilterfingen einen Zusammenarbeitsvereinbarung zu treffen, welche per 01.01.2007 in Kraft trat. Seitdem wird das sogenannte Ermächtigungsverfahren durch die Stadtverwaltung Thun gesteuert, d.h. die Stadt Thun stellt gegenüber dem Kanton für sich und die Partnergemeinden das Gesuch zur Bereitstellung der Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Neben den Eingaben gegenüber dem Kanton sind die Gemeinden auch bestrebt, Synergien zu nutzen und Ressourcen zu schaffen. Ein strategischer sowie auch ein operativer Ausschuss sind für die Abläufe verantwortlich. Eine Ermächtigung wird vom Kanton jeweils für vier Jahre erteilt (vgl. Art. 2 FKJV⁷).

⁶ Zurzeit gilt ein Einzugsgebiet mit mindestens 2000 Kinder und Jugendlichen bis zum vollendeten 20. Lebensjahr, damit ein Ermächtigungsgesuch gestellt werden kann (vgl dazu Art. 81 FKJV).

⁷ Verordnung über die Leistungsangebote der Familien- Kinder- und Jugendförderung des Kantons Bern

2 Arbeitsgrundlagen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

2.1 Definition der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit ist ein Fachbereich der professionellen Sozialen Arbeit mit einem sozialpolitischen, pädagogischen und soziokulturellen Auftrag. Sie ist ein wesentlicher Bestandteil der ausserschulischen Bildung und trägt dazu bei, dass Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sozial, kulturell und politisch integriert sind, sich in ihrem Lebensumfeld wohlfühlen und zu verantwortungsbewussten Persönlichkeiten heranwachsen, die sich aktiv an gesellschaftlichen Prozessen beteiligen⁸.

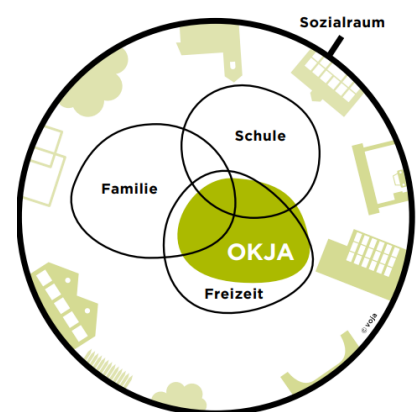
2.2 Zielgruppe

Gemäss den gesetzlichen Regelungen richtet sich die Offene Kinder- und Jugendarbeit primär an alle Kinder und Jugendlichen von 6 bis 20 Jahren, an nicht institutionell organisierte Gruppen von Kindern und Jugendlichen sowie an deren Umfeld⁹. Die OKJA in Heimberg richtet sich vor allem an die Kinder und Jugendlichen in der Gemeinde Heimberg.

2.3 Zielsetzung der OKJA in der Gemeinde Heimberg

Gemäss den kantonalen Vorgaben verfolgt die Offene Kinder- und Jugendarbeit in Heimberg mehrere Ziele, welche die ganzheitliche Entwicklung junger Menschen fördern. Sie strebt die soziale, kulturelle, politische und berufliche Integration an, um Kinder und Jugendliche aktiv in die Gesellschaft einzubinden. Zudem soll eine selbstständige und verantwortungsbewusste Lebensführung gefördert werden, ebenso wie die Mitwirkung der Kinder und Jugendlichen an Entscheidungsprozessen. Weitere Ziele sind die Gesundheitsförderung und Prävention, welche die Kinder und Jugendlichen zu einem gesunden Lebensstil anregen sollen. Die Arbeit stärkt auch die Kinder- und Jugendkultur, indem sie kreative und kulturelle Ausdrucksmöglichkeiten bietet. Schliesslich werden kinder- und jugendgerechte Rahmenbedingungen geschaffen, die den Kindern und Jugendlichen eine sichere und förderliche Umgebung bieten¹⁰.

Die Angebote der OKJA schaffen geschützte Freiräume, in denen junge Menschen ihre individuellen Bedürfnisse wahrnehmen, ihre Eigenständigkeit gegenüber der Erwachsenenwelt entwickeln und eigene Aktivitäten gestalten können. Sie ist ein fester Bestandteil der kommunalen Kinder- und Jugendförderung und wird zu einem wesentlichen Teil von der öffentlichen Hand finanziert und ist nicht profitorientiert. Die Angebote sind ohne Mitgliedschaft oder anderen Vorbedingungen niederschwellig, freiwillig und in der Regel kostenlos oder kostengünstig¹¹. Die OKJA agiert im Spannungsfeld unterschiedlicher Interessen und leistet durch Begegnung, Dialog und Vernetzung einen wichtigen Beitrag zur Verständigung und Vermittlung zwischen den



Sozialraum & Sozialisationsbereiche

voja, 2022, S. 9

⁸ in Anlehnung an DOJ, 2018, S. 3

⁹ vgl. Art. 77 FKJV

¹⁰ vgl. Art. 76 Abs. 1 FKJV

¹¹ Für gewisse Aktivitäten wie z.B. Ferienlager ist jeweils ein Beitrag zur Deckung der Unkosten zu leisten. Bei finanziellen Schwierigkeiten kann auf Gesuch hin im Einzelfall auf eine Reduktion oder einen Erlass gestellt werden.

beteiligten Akteurinnen und Akteuren. Sie ist zudem die Schnittstelle zu Politik und Verwaltung sowie zur Bevölkerung¹². Die Kinder und Jugendlichen bewegen sich in unterschiedlichen Sozialräumen, in denen die OKJA eine zentrale Rolle spielt, diese Bereiche miteinander zu verbinden und positive Entwicklungsmöglichkeiten zu schaffen.

2.4 Wirkungsziele im Kanton Bern

In Art. 76 der Verordnung über die Leistungsangebote der Familien, Kinder- und Jugendförderung (FKJV) werden die Ziele der Offenen Kinder- und Jugendarbeit im Kanton Bern wie folgt definiert:

- a) soziale, kulturelle, politische und berufliche Integration
- b) selbständige und verantwortungsbewusste Lebensführung
- c) Mitwirkung
- d) Gesundheitsförderung und Prävention
- e) Stärkung der Kinder- und Jugendkultur
- f) Kinder- und jugendgerechte Rahmenbedingungen

2.4.1 Zielsetzung der Integration

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit leistet einen wichtigen Beitrag zur Integration junger Menschen in Gesellschaft und Gemeindewesen. Sie ermöglicht Kindern und Jugendlichen – unabhängig von Herkunft, sozialer Lage oder Überzeugungen – einen gleichberechtigten Zugang zu gesellschaftlichen Ressourcen und fördert ihre aktive Teilhabe. Sie stärkt die soziale Integration, indem sie Räume schafft, in denen junge Menschen soziale Kompetenzen entwickeln, Konflikte lösen und ihre Rolle in der Gemeinschaft finden. Gleichzeitig unterstützt sie den kulturellen Austausch und das gegenseitige Verständnis.

Wenn Schule oder Umfeld nicht genügend Unterstützung bieten, hilft die OKJA Heimberg mit Angeboten zur beruflichen Integration, etwa durch Bewerbungstrainings, Unterstützung bei der Lehrstellensuche und die Förderung arbeitsmarktrelevanter Kompetenzen.

Zudem fördert sie politische Teilhabe, indem Jugendliche sich mit gesellschaftlichen Themen auseinandersetzen und eigene Ideen einbringen können. So trägt die Kinder- und Jugendarbeit wesentlich zu Chancengleichheit und erfolgreicher Integration bei.

2.4.2 Zielsetzung der Sozialisation

Die OKJA Heimberg schafft durch sozialräumliche Arbeit gute Lebens- und Entwicklungsbedingungen für Kinder und Jugendliche im ausserschulischen Bereich. Sie orientiert sich an der Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen und begleitet sie dabei, Orte zu finden, zu nutzen und nach ihren Bedürfnissen zu gestalten. Dabei berücksichtigt sie unterschiedliche Lebenslagen und geschlechtsspezifische Sozialisation, um Entwicklungspotenziale zu fördern. Durch Beziehungsarbeit werden Werte und Kompetenzen vermittelt, die an die Lebensrealität der Kinder und Jugendlichen anknüpfen.

¹² in Anlehnung an DOJ, 2018, S. 3

2.4.3 Zielsetzung der Mitwirkung

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit Heimberg setzt sich für eine aktive Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen bei der Gestaltung ihres Lebensraums ein. Sie fördert eine Mitwirkungskultur, die es der Zielgruppe ermöglicht, in relevante Themen eingebunden zu werden. Zudem stärkt die OKJA die Mitsprache der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Gemeinwesen und in der kommunalen Politik. Durch Mitwirkungs- und Aushandlungsprozesse wird das Demokratieverständnis der jungen Menschen im gemeinsamen Austausch gefördert. Die OKJA orientiert sich dabei am Partizipationsprinzip.

2.4.4 Zielsetzung der Gesundheitsförderung und Prävention

Die OKJA fördert das Wohlbefinden und die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen, indem sie ein gesundheitsförderndes Umfeld für ihre Entwicklung schafft. Mit einem präventiven Ansatz stärkt die Offene Kinder- und Jugendarbeit die persönlichen Kompetenzen und Fähigkeiten der Kinder und Jugendlichen, um ihre Selbstbestimmung zu fördern. Darüber hinaus bietet die OKJA gesundheitsfördernde Strukturen und Projekte an, die beispielsweise auf ausgewogene Ernährung und ausreichende Bewegung im Rahmen ihrer Angebote achten.

2.4.5 Zielsetzung der Stärkung der Kinder- und Jugendkultur

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit Heimberg anerkennt die Bedeutung von Erfahrungsräumen der Kinder- und Jugendkultur. Sie ermöglicht Kindern und Jugendlichen das Hinterfragen gesellschaftlicher und politischer Werte und bietet Plattformen, Lernfelder sowie Vernetzungsmöglichkeiten zur Entwicklung und zum Ausdruck einer eigenen Haltung. So unterstützt sie die Selbstfindung und stärkt zugleich Selbstvertrauen, Kreativität, Ausdauer, Flexibilität und Problemlösefähigkeit. Gleichzeitig erhält die Kinder- und Jugendkultur Raum zur freien Entfaltung und Weiterentwicklung.

2.4.6 Zielsetzung der Kinder- und jugendgerechten Rahmenbedingungen

Das Ziel von kinder- und jugendgerechten Rahmenbedingungen ist es, Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in ihrer Gemeinde Lebensbedingungen zu bieten, die ihren Bedürfnissen gerecht werden und sie individuell sowie gesellschaftlich fördern, befähigen und integrieren. Dazu gehört auch, dass sie Orte in ihrem Lebensumfeld nutzen und mitgestalten können. Sie sollen in einem Umfeld aufwachsen, das ihre Kompetenzen stärkt und weiterentwickelt. Die OKJA trägt durch kinder- und jugendgerechte Strukturen und Angebote dazu bei, dass die Stimmen der jungen Menschen sowohl in der Erwachsenenwelt als auch auf Gemeindeebene Gehör finden. Dabei übernimmt sie eine vermittelnde Rolle zwischen verschiedenen Lebenswelten.

2.5 Grundprinzipien

Die OKJA Heimberg arbeitet nach den vier folgenden Prinzipien:

2.5.1 *Prinzip der Offenheit*

Die Angebote der OKJA stehen allen jungen Menschen offen – unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Religion oder sozialem Hintergrund. Zugangsbeschränkungen gibt es nicht, wodurch Vielfalt und Inklusion gestärkt werden. Die Angebote orientieren sich an den Bedürfnissen der Zielgruppe und zeichnen sich durch eine breite, differenzierte Ausgestaltung aus. Dafür kommen unterschiedliche Methoden und Formate zum Einsatz.

2.5.2 *Prinzip der Niederschwelligkeit*

Die Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit sind niederschwellig, leicht zugänglich und ohne besondere Voraussetzungen für alle offen. Die geringen Teilnahmehürden ermöglichen eine breite Teilnahme von Kindern und Jugendlichen.

2.5.3 *Prinzip der Freiwilligkeit*

Alle Aktivitäten der Offenen Kinder- und Jugendarbeit sind freiwillig und finden in der Freizeit der Kinder und Jugendlichen statt. Die Teilnehmenden entscheiden selbst, an welchen Angeboten sie sich beteiligen möchten, was ihre Eigenverantwortung und Selbstbestimmung stärkt.

2.5.4 *Prinzip der Partizipation*

Die OKJA fördert die gesellschaftspolitische Teilhabe junger Menschen und vertritt ihre Interessen in Netzwerken, Gremien und Öffentlichkeit. Sie unterstützt aktive Mitbestimmung, schafft Räume für demokratische Bildung und gestaltet Beteiligungsprozesse freiwillig, bedürfnisgerecht und dynamisch.

2.6 Arbeitsprinzipien

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit in Heimberg definiert sich an der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, der Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen und der Ottawa-Charta zur Gesundheitsförderung der Weltgesundheitsorganisation. Sie ist dem Verband Offene Kinder- und Jugendarbeit Kanton Bern (voja) angeschlossen, welcher wiederum dem Dachverband Offene Kinder- und Jugendarbeit Schweiz (DOJ) angeschlossen ist. Dadurch übernimmt die OKJA Heimberg die von den Verbänden erarbeiteten Grundlagen und Standards. Die Fachpersonen sind an den Berufskodex der Sozialen Arbeit (AvenirSocial, 2026) gebunden und gehen vertraulich mit allem um, was ihnen die Kinder- und Jugendlichen anvertrauen.

2.6.1 *Ressourcen- und Bedürfnisorientierung*

Die Fachpersonen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit arbeiten nach den Prinzipien der Sozialen Arbeit ressourcen- und lebensweltorientiert. Sie stärken die Potenziale der Kinder und Jugendlichen und fördern ihre Selbstwirksamkeit. Zugleich handeln sie bedürfnisorientiert, beteiligen Kinder und Jugendliche an der Gestaltung der Angebote und passen Inhalte flexibel an deren aktuelle Interessen an.

2.6.2 *Geschlechter- und Kulturreflexion*

Im geschlechterreflektierten Umgang fördert die Fachperson die kritische Auseinandersetzung mit Rollenbildern, unterstützt das Hinterfragen von Stereotypen und stärkt den respektvollen Umgang mit geschlechtlicher Vielfalt. Sie begegnet Kindern und Jugendlichen vorurteilsfrei, fördert die Auseinandersetzung mit kultureller Identität und reflektiert dabei auch die eigene Haltung.

2.6.3 Professionelle Beziehungsarbeit

Eine zentrale Rolle spielt die professionelle Beziehungsarbeit, da eine stabile, vertrauensvolle und verlässliche Beziehung zwischen Fachpersonen und den Kindern und Jugendlichen notwendig ist, um eine nachhaltige Mitgestaltung des öffentlichen Lebens zu fördern. Die Fachpersonen nehmen eine Vorbildfunktion ein und die Kinder und Jugendlichen erhalten Orientierung, entwickeln soziale Kompetenz und erfahren Meinungs- und Handlungsvielfalt. Diese professionelle Beziehung ermöglicht es, Werte und Normen zu vermitteln sowie Grenzen aufzuzeigen. Im Umgang mit Verhaltensweisen, die die Grenze überschreiten, verfolgt die Offene Kinder- und Jugendarbeit eine Kultur der 2., 3. und 4. Chance. Fehler werden nicht bestraft, sondern als Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten genutzt, die den Kindern und Jugendlichen helfen, neue Handlungsalternativen zu entwickeln und sich in ihrer gesellschaftlichen Emanzipation weiterzuentwickeln. Eine professionelle und vertrauensvolle Beziehung schafft zudem einen wichtigen Zugang, damit junge Menschen ihre Sorgen und Probleme ausserhalb von Schule und Familie ansprechen und bearbeiten können.

2.6.4 Non-formale und informelle Bildungsarbeit

Das Lernen in der Freizeit ergänzt die schulische und berufliche Bildung und ist eine wichtige Säule der umfassenden Bildung¹³ In der Offenen Kinder- und Jugendarbeit erfolgt Lernen freiwillig und interessegeleitet, etwa durch die Teilnahme an Entscheidungsprozessen oder das Erlernen von Selbst- und Sozialkompetenzen, z. B. durch die Übernahme von Verantwortung im Jugendtreff oder als Jungleitende in einem Lager. Non-formale und informelle Bildung fördern die Chancengerechtigkeit, indem sie auch Kinder und Jugendliche erreichen, die im formalen Bildungssystem benachteiligt sind. Sie können eigene Ideen umsetzen, besonders in Bereichen wie Lebensgestaltung oder Konfliktbewältigung. Die Fachpersonen der Kinder- und Jugendarbeit nutzen dabei im Beisammensein, alltägliche Kommunikationsmomente als Lernchancen, was zu wichtigen Erkenntnissen für die Zielgruppe führt.

¹³ vgl. zum Beispiel dazu Sting & Sturzenhecker, 2021, S.675-691)

3 Leistungs- und Tätigkeitsbereiche der Offenen Kinder- und Jugendarbeit Heimberg

Im Artikel 82 der Verordnung über die Leistungsangebote der Familien, Kinder- und Jugendförderung sind die Leistungsbereiche gesetzlich vorgegeben und kurz umschrieben:

- a) Animation und Begleitung
- b) Information und Beratung
- c) Entwicklung und Fachberatung

Im Folgenden werden die einzelnen Leistungs- und Tätigkeitsbereiche in Heimberg näher erläutert:

3.1 Animation und Begleitung

Bei Animation und Begleitung bezieht sich schwerpunktmässig auf Angebote, die auf die direkte Begleitung und Animation von Kindern- und Jugendlichen ausgerichtet sind (z.B. Freizeitangebote, Events, Treffpunkte). Die OKJA Heimberg bietet folgende Aktivitäten an:

Angebot: Jugendtreff (im Jugendraum)			
Zielgruppe¹⁴	Beschreibung / Massnahmen und qualitative Ziele	Indikatoren	Wirkungsziele¹⁵
Jugendliche junge Erwachsene	Die OKJA Heimberg führt während der Schulzeit am Freitagabend einen Treff für Jugendliche und junge Erwachsene. Er bietet Raum für Begegnung, Kreativität und Mitwirkung sowie für selbstbestimmte Freizeitgestaltung. Gleichzeitig ermöglicht er Beziehungsarbeit und professionelles, lebensweltorientiertes Handeln.	Der Jugendtreff wird während der Schulbetriebszeit einmal wöchentlich à 3h durchgeführt. Ø Anzahl Teilnehmende: 10-20, Mädchenanteil 30%	<ul style="list-style-type: none"> – Integration – Sozialisation – Mitwirkung – Stärkung der Kinder- und Jugendkultur

Angebot: Kindertreff			
Zielgruppe	Beschreibung / Massnahmen und qualitative Ziele	Indikatoren	Wirkungsziele
Kinder	Die OKJA betreibt einen Treff für Kinder der Gemeinde. Er bietet Raum für Begegnungen, Kreativität, Mitgestaltung und benutzergruppenspezifische Angebote, darunter auch genderspezifische Formate, die unterschiedliche Bedürfnisse gezielt aufgreifen. Der Treff wird von der Jugendarbeit betreut und fachlich begleitet. Er schafft Raum für Beziehungsarbeit und ermöglicht es, professionell und lebensweltorientiert mit den Kindern zu arbeiten.	Der Kindertreff wird während der Schulbetriebszeit wöchentlich ein- bis zweimal durchgeführt. Ø Anzahl Teilnehmende: 10-20	<ul style="list-style-type: none"> – Integration – Sozialisation – Mitwirkung – Stärkung der Kinder- und Jugendkultur

¹⁴ Die Zielgruppen werden wie folgt unterteilt: Kinder (Kindergarten-6. Klasse), Jugendliche (7.-9. Klasse), junge Erwachsene (ab Schulaustritt bis 20 Jahre)

¹⁵ In der Regel decken die Massnahmen alle sechs wirkungsziele in unterschiedlicher Intensität ab. Zur besseren Übersicht wurden jeweils nur 2-4 Hauptwirkungsziele bei jeder Massnahme genannt. Alle Angebote der OKJA Heimberg beinhalten die kinder- und jugendgerechten Rahmenbedingungen und wird daher bei den Wirkungszielen nicht extra erwähnt.

Angebot: Jugendlager			
Zielgruppe	Beschreibung / Massnahmen und qualitative Ziele	Indikatoren	Wirkungsziele
(Kinder) ¹⁶ Jugendliche junge Erwachsene	Die OKJA organisiert im Winter und Sommer je ein erlebnisorientiertes, kostengünstiges Lager. Das intensive Zusammenleben ermöglicht vertiefte Beziehungsarbeit und schafft Raum für pädagogische, gesundheitsfördernde und integrative Aktivitäten. Die Selbst- und Sozialkompetenz wird zudem gestärkt. Jungleitende sammeln dabei erste Führungserfahrungen in unterstützenden Leitungsfunktionen.	2 Lager pro Jahr Ø Anzahl Teilnehmende Winterlager: 15 – 30 Ø Anzahl Teilnehmende Sommerlager: 10 – 20	<ul style="list-style-type: none"> – Integration – Sozialisation – Mitwirkung – Gesundheitsförderung / Prävention

Angebot: Weekend für Jugendliche und junge Erwachsene			
Zielgruppe	Beschreibung / Massnahmen und qualitative Ziele	Indikatoren	Wirkungsziele
Jugendliche junge Erwachsene	Die OKJA organisiert verlängerte Wochenende für Jugendliche und junge Erwachsene, um den Kontakt zu dieser Altersgruppe aufrechtzuerhalten. Gleichzeitig ermöglichen die Weekends vertiefte Beziehungsarbeit und nachhaltige Lernerfahrungen in einem geschützten Rahmen.	1 Wochenende pro Jahr.	<ul style="list-style-type: none"> – Integration – Sozialisation – Mitwirkung

Angebot: Sportevents			
Zielgruppe	Beschreibung / Massnahmen und qualitative Ziele	Indikatoren	Wirkungsziele
Kinder Jugendliche junge Erwachsene	Die OKJA bietet naturnahe, erlebnisorientierte und kostengünstige Sportevents wie z.B. Klettern und Schlitteln an. Die Zielabsichten entsprechen weitestgehend jenen betreffend Jugendlager.	1-2 Projekte pro Jahr Ø Anzahl Teilnehmende 5-15	<ul style="list-style-type: none"> – Integration – Sozialisation – Gesundheitsförderung / Prävention

Angebot: Pausenkiosk			
Zielgruppe	Beschreibung / Massnahmen und qualitative Ziele	Indikatoren	Wirkungsziele
Jugendliche	Der Pausenkiosk wird von Oberstufenschüler und -schülerinnen beim Verkauf und Einkauf unterstützt und von der OKJA begleitet. Der Pausenkiosk ermöglicht der OKJA den Zugang zu Jugendlichen, die nicht an ihren Angeboten teilnehmen, und bietet gleichzeitig eine Plattform, um für diese Angebote zu werben. Das Angebot findet in der BeachBox oder im Jugendraum statt.	2 x pro Woche während der Schulbetriebszeit	<ul style="list-style-type: none"> – Integration – Sozialisation – Mitwirkung

¹⁶ Das Winterlager kann auch von Kindern ab der 4. Klasse besucht werden. Das Sommerlager wird ab der 7. Klasse angeboten.

Angebot: Rollsportplatz / Kletterwand			
Zielgruppe	Beschreibung / Massnahmen und qualitative Ziele	Indikatoren	Wirkungsziele
Kinder Jugendliche junge Erwachsene	Heimberg bietet Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen einen geeigneten Platz zum Skaten, Inline-Skaten sowie zum Trottinett-, Scooter- und Velofahren. Zudem steht eine Boulderwand zur Verfügung. Die OKJA ist für den Unterhalt zuständig.	Der Platz ist betriebsbereit und steht den jungen Heimberger und Heimbergerinnen zur Verfügung.	<ul style="list-style-type: none"> – Integration – Sozialisation – Gesundheitsförderung / Prävention

Angebot: Begleitung schulischer Aktivitäten			
Zielgruppe	Beschreibung / Massnahmen und qualitative Ziele	Indikatoren	Wirkungsziele
Kinder Jugendliche	Die OKJA begleitet schulische Angebote wie Schulreisen, Lager oder Skitage, um auch Kinder und Jugendliche zu erreichen, die sonst keine Angebote der OKJA nutzen. So können erste Beziehungen aufgebaut und die OKJA-Aktivitäten bekannt gemacht werden.	Begleitung an 2-6 Tagen pro Jahr	<ul style="list-style-type: none"> – Integration – Sozialisation – Gesundheitsförderung / Prävention

Angebot: Aufsuchende und mobile Kinder- und Jugendarbeit			
Zielgruppe	Beschreibung / Massnahmen und qualitative Ziele	Indikatoren	Wirkungsziele
Kinder Jugendliche junge Erwachsene	Die OKJA ist im öffentlichen Raum präsent und besucht gezielt informelle Treffpunkte von Kindern und Jugendlichen. Mit dem Spielbus schafft sie niedrigschwellige Kontaktmöglichkeiten zu Kind und Familie. Ziel der Massnahme ist es, Beziehungen aufzubauen, frühzeitig auf Bedürfnisse einzugehen und die Kinder und Jugendlichen für weitere Angebote der OKJA zu sensibilisieren.	Informelle Treffpunkte sind bekannt / benannt und bei Problemen mögliche Massnahmen eingeleitet. Der Spielbus ist jährlich zwei- bis viermal unterwegs.	<ul style="list-style-type: none"> – Integration – Sozialisation – Gesundheitsförderung / Prävention – Stärkung der Kinder- und Jugendkultur

Angebot: Förderung von Kinder- und Jugendkultur und kulturellen Anlässen			
Zielgruppe	Beschreibung / Massnahmen und qualitative Ziele	Indikatoren	Wirkungsziele
Kinder Jugendliche junge Erwachsene	Die OKJA unterstützt die Organisation von unterschiedlichen kulturellen Veranstaltungen vom Rockkonzert bis zur Märlistunde. Einerseits entstehen damit Auftrittsmöglichkeiten für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, andererseits auch Übungsfelder für Projektrealisation. Neben dem partizipativen Ansatz orientieren sich die Anlässe an Alter, Reife und finanziellen Möglichkeiten der Zielgruppe.	Mindestens ein Anlass pro Jahr.	<ul style="list-style-type: none"> – Integration – Sozialisation – Mitwirkung – Stärkung der Kinder- und Jugendkultur

Angebot: Situationsbedingte Interventionen und Angebote			
Zielgruppe	Beschreibung / Massnahmen und qualitative Ziele	Indikatoren	Wirkungsziele
Kinder Jugendliche junge Erwachsene	Um auf aktuelle Bedürfnisse, neue Ideen und Anliegen der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zeitnah reagieren zu können, verfügt die OKJA über flexibel einsetzbare zeitliche und finanzielle Ressourcen. Im Sinne eines partizipativen Ansatzes werden Projekte und Angebote gemeinsam mit Jugendlichen entwickelt und umgesetzt (z. B. Jugendrat, Weekends, Kurse oder geschlechterspezifische Formate).	Anfragen von Kindern und Jugendlichen sind aufgenommen, geprüft und soweit möglich umgesetzt, zeitgemäss realisiert.	<ul style="list-style-type: none"> – Sozialisation – Mitwirkung – Stärkung der Kinder- und Jugendkultur

3.2 Information und Beratung

Der Bereich Information und Beratung umfasst Angebote, die primär der Informationsvermittlung sowie der Beratung zu kinder- und jugendrelevanten Themen dienen (z. B. Unterstützung bei persönlichen Anliegen, Fragen zur Lebensgestaltung, Präventionsangebote, Kurzberatungen, Triage an andere Fachstellen oder Workshops).

Angebot: Wochenplatzbörse und Berufsstartbörse			
Zielgruppe	Beschreibung / Massnahmen und qualitative Ziele	Indikatoren	Wirkungsziele
Jugendliche	<p>Die OKJA betreibt eine einfach aufgebaute Wochenplatzbörse. Jugendliche erhalten Einblick in die Arbeitswelt und können sich somit besser auf ihre Berufszukunft vorbereiten.</p> <p>Die Berufsstartbörse ermöglicht Jugendlichen, die im Schulalltag Schwierigkeiten haben oder von einem (Teil-)Schulabschluss betroffen sind, einen Arbeitseinsatz in einem Betrieb. Dadurch erhalten sie die Chance, sich ausserhalb des schulischen Rahmens mit ihren Herausforderungen auseinanderzusetzen und gleichzeitig erste Erfahrungen in der Arbeitswelt zu sammeln. Während dieser Zeit werden sie von der OKJA begleitet und gecoacht. Bei Schwierigkeiten übernimmt diese eine vermittelnde Rolle zwischen Betrieb und Jugendlichen.</p>	<p>Wochenplatzangebote werden weitervermittelt.</p> <p>Die Berufsstartbörse wird nach Bedarf (i.d.R. 1-3x) Jahr in Anspruch genommen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Integration – Sozialisation – Mitwirkung

Angebot: Berufswahlcoaching			
Zielgruppe	Beschreibung / Massnahmen und qualitative Ziele	Indikatoren	Wirkungsziele
Jugendliche	Jugendliche der Oberstufe, die bei der Berufswahl Unterstützung benötigen, die über das Angebot der Schule oder ihres Umfelds hinausgeht, können durch die OKJA beraten und begleitet werden. Dies umfasst insbesondere die Hilfe bei der Entwicklung einer realistischen Berufswahl, der Erstellung von Bewerbungsunterlagen sowie der Vermittlung von Kompetenzen für den Einstieg in die Berufswelt.	Die Jugendlichen haben nach Ende der Schulzeit eine Lehrstelle oder eine Anschlusslösung gefunden.	<ul style="list-style-type: none"> – Integration – Sozialisation – Mitwirkung

Angebot: Beratung für die Zielgruppe und deren Bezugspersonen			
Zielgruppe	Beschreibung / Massnahmen und qualitative Ziele	Indikatoren	Wirkungsziele
Kinder Jugendliche junge Erwachsene Bezugspersonen	Die OKJA berät Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene sowie Bezugspersonen bei Bedarf auch im erweiterten Helfernetz zu Themen wie Freizeit, Berufsfindung, Beziehungen und familiären Fragen – ressourcen- und lösungsorientiert. Der Zugang ist niedrigschwellig. Die Beratung erfolgt vor Ort, nach Terminvereinbarung, telefonisch oder digital. Bei Bedarf wird an passende Fachstellen weitervermittelt.	Das Angebot ist bekannt und wird genutzt.	<ul style="list-style-type: none"> – Integration – Sozialisation – Gesundheitsförderung / Prävention

Angebot: Alkohol und Tabaktestkäufe			
Zielgruppe	Beschreibung / Massnahmen und qualitative Ziele	Indikatoren	Wirkungsziele
Jugendliche	Die OKJA führt mit Jugendlichen der Gemeinde in Zusammenarbeit mit anderen Jugendarbeitsstellen und der Gewerbebehörde Alkohol- und Tabaktestkäufe durch. Das Gewerbe wird für die Einhaltung der Jugendschutzbestimmung sensibilisiert.	1-2x jährlich werden Alkohol- oder Tabaktestkäufe in und ausserhalb der Gemeinde durchgeführt.	<ul style="list-style-type: none"> – Mitwirkung – Gesundheitsförderung / Prävention

3.3 Entwicklung und Fachberatung

Die OKJA engagiert sich kommunal und regional für die Integration von Kindern und Jugendlichen, vernetzt sich mit relevanten Akteuren und übernimmt Fach- sowie Schnittstellenaufgaben. Zudem stärkt sie die Mitwirkung junger Menschen und bringt ihre Anliegen in Entscheidungsprozesse ein.

Angebot: Fachberatung			
Zielgruppe	Beschreibung / Massnahmen und qualitative Ziele	Indikatoren	Wirkungsziele
Fachpersonen	Die OKJA stellt bei Bedarf ihr Fachwissen Schule, Behörden und weiteren Stellen zur Verfügung und vertritt die Anliegen von Kindern und Jugendlichen. Sie beteiligt sich an kommunalen und regionalen Projekten mit kinder- und jugendspezifischem Bezug.	Das Angebot ist bekannt und wird genutzt.	<ul style="list-style-type: none"> – Integration – Sozialisation – Gesundheitsförderung / Prävention – Stärkung der Kinder- und Jugendkultur

Angebot: Jugendrat			
Zielgruppe	Beschreibung / Massnahmen und qualitative Ziele	Indikatoren	Wirkungsziele
Jugendliche junge Erwachsene	Das Angebot ermöglicht Jugendlichen und jungen Erwachsenen politisches und kulturelles Engagement über das Schulalter hinaus. Der Jugendrat bildet dabei ein zentrales partizipatives Element und wird von der OKJA fachlich begleitet.	Der Jugendrat tagt 6x pro Jahr mit 3-13 Jugendlichen und jungen Erwachsenen.	<ul style="list-style-type: none"> – Integration – Sozialisation – Mitwirkung – Stärkung der Kinder- und Jugendkultur

4 Vernetzung und Zusammenarbeit

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit ist in der Gemeinde und ihren Institutionen gut verankert. Sie steht in engem Austausch mit den zuständigen Stellen innerhalb der Gemeindeverwaltung und deren Behörden, sowie mit der Schule und der Tagesschule. Dabei achtet sie auf eine klare und professionelle Rolle, um den vertrauensvollen Zugang zu Kindern und Jugendlichen zu erhalten. Auch mit der Schulsozialarbeit und der Fachstelle Frühförderung arbeitet sie regelmässig und eng zusammen. Ausserdem pflegt sie gute Kontakte zum lokalen Gewerbe, zu dessen Verein sowie zu weiteren Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern in der Gemeinde, der reformierten Kirchgemeinde Heimberg, wie auch zu den verschiedenen Vereinen in der Gemeinde, welche die Kinder- und Jugendlichen besuchen. Sie ist vernetzt mit den wichtigsten Fachstellen für Kinder- und Jugendfragen in der Region Thun, wie z.B. die Berner Gesundheit oder das Case Managements Berufsbildung (CMBB).

Sollten behördliche Kinderschutzmassnahmen in Betracht gezogen werden müssen, wendet sich die OKJA an die vorgesetzte Stelle oder an die Schulleitungen. Es ist wichtig, dass die Offene Kinder- und Jugendarbeit Heimberg als niederschwelliges und vertrauensvolles Angebot wahrgenommen wird, in dem keine behördlichen Massnahmen erfolgen. Das Kindeswohl steht dabei an erster Stelle.

Seit vielen Jahren ist die OKJA Heimberg aktives Mitglied der Interessengemeinschaft Jugendkonferenz Berner Oberland (JUKON). Diese vereint professionelle Jugendarbeitende sowie Mitarbeitende sozialer Institutionen aus der Region. Sie dient als zentrale Plattform für den fachlichen Austausch im Berner Oberland, fördert die gemeinsame inhaltliche Auseinandersetzung mit aktuellen Themen und stärkt die Koordination sowie die Zusammenarbeit bei Projekten und Massnahmen.

Neben der engen Zusammenarbeit mit der JUKON ist die OKJA Heimberg auch Mitglied beim Verband Offene Kinder- und Jugendarbeit Kanton Bern (voja), welcher - wie bereits erwähnt - dem Schweizerischen Dachverband (DOJ) angeschlossen ist. Von besonderem Interesse für die Offene Kinder- und Jugendarbeit Heimberg sind dabei insbesondere die Grundlagenpapiere sowie die angebotenen Fachtagungen und Weiterbildungen. Die voja ist insbesondere für die Vernetzung, die fachliche Weiterentwicklung sowie für die politische Interessenvertretung im Kanton Bern von zentraler Bedeutung.

Wie bereits in Kapitel 1.3 beschrieben, bestehen vertragliche Vereinbarungen mit der Kirchgemeinde Heimberg und mit den Gemeinden Thun, Oberhofen und Hilterfingen.

5 Organisationsstruktur der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

5.1 Betriebliche Angliederung

Die Einwohnergemeinde Heimberg ist Trägerin der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in der Gemeinde. Sie ist der Abteilung Soziales innerhalb der Fachstelle Gesellschaft zugeordnet. Die personelle Führung obliegt der Abteilungsleitung Soziales.

Der Gemeinderat ist das oberste Leitungsorgan der OKJA. Er sorgt für die Bereitstellung und Finanzierung des Angebots und stellt die dafür notwendigen personellen und materiellen Ressourcen zur Verfügung. Ausserdem entscheidet der Gemeinderat über die Koordination mit regionalen strategischen Zusammenschlüssen, wie beispielsweise der Zusammenarbeitsvertrag zwischen Thun-Heimberg-Hilterfingen-Oberhofen oder den Zusammenarbeitsvertrag mit der Kirchgemeinde Heimberg. Die Gemeindeversammlung stimmt jährlich über das Budget der OKJA ab. Die Sozialkommission übernimmt die strategische Führung und Aufsicht über die OKJA Heimberg. Sie ist für den Inhalt des Konzeptes zuständig und überprüft die OKJA im Rahmen des jährlichen Controllings.

Die Abteilungsleitung Soziales übernimmt neben den personellen Aufgaben auch die fachliche Unterstützung und Beratung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Sie trägt die Aufsichtspflicht und sorgt dafür, dass gute Rahmenbedingungen und Grundvoraussetzungen für eine professionelle Arbeit in der OKJA gewährleistet sind. Zur Wahrnehmung dieser Verantwortlichkeiten ist die Stellenleitung im Besitz über die aktuellen Entwicklungen und den entsprechenden Fachkenntnissen der OKJA. Die dazu benötigten Ressourcen sind auf der Führungsebene entsprechend zur Verfügung zu stellen.

Das Personal der Offenen Kinder- und Jugendarbeit untersteht vollumfänglich den personalrechtlichen Bedingungen des Gemeindepersonals. Die arbeitszeitlichen Vorgaben werden dem Bedarf der Arbeit in der OKJA angepasst (z.B. Wochenend- und Abendarbeitszeit).

5.2 Ausbildung und Berufserfahrung

Das Fachpersonal der Offenen Kinder- und Jugendarbeit orientiert sich an den Methoden, Prinzipien und Standards der Sozialen Arbeit. Sie verfügt über eine entsprechende Grundausbildung in Sozialer Arbeit, bestenfalls mit entsprechender Weiterbildung. Erwünscht ist eine mehrjährige Berufserfahrung in der Sozialen Arbeit im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit.

Seit 2023 bietet die OKJA Heimberg zudem die Möglichkeit, im Berufsfeld der Kinder- und Jugendarbeit berufsbegleitend eine Ausbildung in Sozialer Arbeit zu absolvieren¹⁷. In der Regel wird dazu die definitive Aufnahme für die Ausbildung in einer Fachhochschule oder höheren Fachschule für das entsprechende Studium erwartet.

Eine Stellenbeschreibung ist im Anhang I und II zu finden.

¹⁷ Gewöhnlich ist dafür ein Zeitraum von drei Jahren vorgesehen.

5.3 Weiterbildung, Inter- und Supervisionen

Der Besuch von Weiterbildungen zu relevanten und aktuellen Fachthemen der OKJA wird durch die Gemeinde Heimberg gefördert. Das Personal der OKJA kann bei sehr komplexen Fallfragestellungen bei der Stellenleitung Abteilung Soziales eine Supervision beantragen. Ein entsprechender Betrag ist jährlich im Budget vorgesehen. Ausserdem nimmt das Fachpersonal regelmässig an den Interventionen der Abteilung Soziales teil.

5.4 Ressourcen und Stellenpensum

Der Dachverband Offene Kinder- und Jugendarbeit Schweiz legte im Jahr 2025 in seinen Empfehlungen fest, dass bei 10'000 Einwohnerinnen und Einwohner eine OKJA mit mindestens 200 Stellenprozente ausgestattet werden soll (DOJ, 2025 S. 4). Zurzeit leben in Heimberg rund 7'200 Personen, was ein Stellenpensum gemäss DOJ von mindestens 144 Stellenprozente bedeuten würde. Die operative Leitung muss über die entsprechenden Berufs- und Führungserfahrungen gem. Art. 86 FKJV verfügen.

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit Heimberg hat seit 01.01.2003 ein Stellenpensum von 80% bewilligt. Zudem wurden währenddessen mehrere Praktikantinnen und Praktikanten zusätzlich angestellt – zuerst nur alle zwei Jahre, ab 2019 jährlich. Um eine bessere Kontinuität zu gewähren, hat der Gemeinderat ab 01.08.2023 eine sogenannte Ausbildungsstelle zu 60% bewilligt. Somit verfügt die Gemeinde Heimberg über 140 Stellenprozente in der OKJA, was annähernd den Bedingungen der DOJ entspricht, wobei ein bedeutsamer Teil durch die Person in Ausbildung abgedeckt wird.

5.5 Infrastruktur

Die OKJA Heimberg verfügt über ein Büro mit Besprechungsecke neben der Aula in der Schulanlage Untere Au. Die Büroräumlichkeiten sind ideal, da sie die Nähe zum Schulhaus und somit ein niederschwelliger Zugang gewährt.

Ausserdem verfügt die OKJA über einen Jugendraum, welcher sich auch auf dem Schulareal der Unteren Au befindet. Angebote können dort niederschwellig und unkompliziert durchgeführt werden. Daneben betreibt die Offene Kinder- und Jugendarbeit die sogenannte BeachBox – ein umgebauter Baustellenwagen, welcher in der warmen Jahreszeit auch den Pausenkiosk beherbergt. Die Jugendarbeitenden sind ausserdem für den Betrieb und die Instandhaltung der Skateranlage wie auch für die Boulderwand auf dem Schulareal verantwortlich.

Die OKJA ist mit einer modernen, mobilen ICT-Infrastruktur ausgestattet und verfügt über eine eigene jeweils aktualisierte Webseite.

5.6 Finanzielles

Die Gemeinde Heimberg trägt die Finanzierung der Stellen, der Infrastruktur und weiterer Betriebsaufwände. Rund drei Viertel der Kosten werden über den kantonalen Lastenausgleich und Beiträge der Kirchgemeinde Heimberg zurückerstattet, sodass etwa ein Viertel verbleibt. Das Budget für das Folgejahr wird jährlich von der Gemeindeversammlung genehmigt.

5.7 Datenschutz, Dokumentation und Archivierung

In der Kinder- und Jugendarbeit im Kanton Bern spielt der Schutz personenbezogener Daten eine zentrale Rolle. Sämtliche Informationen über Kinder und Jugendlichen müssen vertraulich behandelt und nur für den vorgesehenen Zweck verwendet werden. Grundlage dafür bilden das neue schweizerische¹⁸ und das kantonale Datenschutzgesetz¹⁹ sowie die dazugehörigen Verordnungen. Nach Art. 5 KDSG dürfen Personendaten nur rechtmässig, zweckgebunden und im erforderlichen Umfang bearbeitet werden. Besonders schützenswerte Daten unterliegen zusätzlichen Schutzbestimmungen (Art. 6b KDSG). Die Einzelberatungen werden nur bei schwerwiegenden Vorfällen dokumentiert und der Leitung zur Kenntnisnahme übergeben.

Unterlagen und Dokumente aus der Offenen Kinder- und Jugendarbeit unterliegen der ArchDV Gemeinden²⁰. So beträgt die Mindestaufbewahrungsfrist 5 Jahre ab Ende eines Vorfalls resp. einer Beratung, falls die Akten keiner weiteren Amtsstelle weitergeleitet wurden (Anhang I ArchDV, Punkt 6.7).

5.8 Controlling und Evaluation

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit ist wie die Schulsozialarbeit und die Frühförderung der Abteilungsleitung Soziales unterstellt. Gemeinsam mit diesen beiden Bereichen bildet sie die Fachstelle Gesellschaft innerhalb der Abteilung Soziales. Zur Qualitätssicherung und Prozessreflexion finden regelmässig Sitzungen zwischen der Abteilungsleitung Soziales und der OKJA statt. Darüber hinaus wird jährlich ein Mitarbeiterinnen- resp. Mitarbeitergespräch durchgeführt. Zudem hat die OKJA regelmässigen Zugang zur Intervention und Sitzungen der Abteilung Soziales und kann bei Bedarf Supervision beantragen.

Gemäss Organisationsmatrix ist die Abteilungsleitung Soziales für die Umsetzung des Konzeptes der OKJA verantwortlich und informiert die Sozialkommission (SoKo) Heimberg rechtzeitig bei auftretenden Schwierigkeiten. Ausserdem legt die OKJA ihren jährlichen Tätigkeitsbericht der SoKo vor und sie kann durch die verantwortliche Person des SoKo-Ressorts «Kinder / Jugendliche / Familie / Integration» überprüft werden.

Mindestens einmal jährlich findet ein Austausch mit der Kirchgemeinde Heimberg im formellen Rahmen statt. Auch der regelmässige Austausch mit den Ermächtigungspartnern Thun, Hilterfingen und Oberhofen ist gewährt.

Ausserdem leistet der Kanton Bern mit seinem Ermächtigungsverfahren und der darauffolgenden «Betriebsbewilligung» resp. Zulassung zum Lastenausgleich gemäss Kapitel 5.6 einen wichtigen Beitrag zum Controlling und zur Evaluation. So werden jährlich die Kosten über die Finanzverwaltung abgerechnet und der Abteilungsleitung Soziales vorgelegt.

¹⁸ Neue Schweizer Datenschutzgesetz (nDSG)

¹⁹ Kantonales Datenschutzgesetz (KDSG)

²⁰ Direktionsverordnung über die Verwaltung und Archivierung der Unterlagen von öffentlich-rechtlichen Körperschaften nach Gemeindegesetz und deren Anstalten

5.9 Qualitätsmanagement

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit richtet sich nach den gesetzlichen Grundlagen des Kantons Bern, insbesondere nach der Verordnung über die Förderung der Kinder- und Jugendhilfe (FKJV). Diese regelt die Voraussetzungen für die kantonale Unterstützung sowie die Anforderungen an Auftrag, Organisation und Berichterstattung.

Die Qualitätssicherung dient der kontinuierlichen fachlichen Weiterentwicklung, der Transparenz gegenüber Trägerschaft und Öffentlichkeit sowie der Sicherstellung einer wirksamen und bedarfsgerechten Angebotsgestaltung. Die Tätigkeit basiert auf diesem aktuellen, schriftlich festgehaltenen Fachkonzept, welches klar definierte Zielgruppen, Zielsetzungen sowie Grund- und Arbeitsprinzipien beinhaltet. Dieses wird regelmässig überprüft und weiterentwickelt. Die konzeptionelle Grundlage entspricht den Anforderungen der FKJV, insbesondere Art. 80ff.

Zusammenfassend ergeben sich aus den oben genannten Ausführungen folgende zentrale Aspekte für das Qualitätsmanagement:

- Konzeptbasierte Arbeit
- Partizipation und Wirkungsorientierung
- Fachliche Qualifikation und Reflexion
- Datenschutz, Dokumentation und Archivierung
- Controlling und Evaluation

Anhang

I. Stellenbeschreibung Fachperson Offene Kinder- und Jugendarbeit

Organisationsstruktur

Organisationseinheit	Gemeindeverwaltung Heimberg
Abteilung	Soziales, Offene Kinder- und Jugendarbeit OKJA
Übergeordnete Stellen	Abteilungsleitung Soziales (operativ) Sozialkommission Heimberg (strategisch)

Stellvertretung

Vertritt	Fachperson Offene Kinder- und Jugendarbeit in Ausbildung während der Abwesenheit
Wird vertreten durch	Fachperson Offene Kinder- und Jugendarbeit in Ausbildung während der Abwesenheit

Ziel und Zweck der Stelle

Die OKJA bietet niederschwellige integrationsfördernde Freizeitangebote und Begegnungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche von 6-20 Jahren im ausserschulischen resp. ausserberuflichen Bereich an, welche den Grundsätzen von Freiwilligkeit sowie politischer und konfessioneller Neutralität folgen. Die OKJA bietet Beratung und Begleitung im niederschweligen Sektor bei belastenden Situationen der Kinder und Jugendlichen. Wenn nicht anderweitig möglich, kann die OKJA auch Hilfestellungen bei der Berufswahl anbieten. Die OKJA unterstützt den Jugendrat und bietet fachliche Unterstützung bei Infrastrukturen, die Kinder und Jugendliche betreffen.

Hauptaufgaben

- Animation und Begleitung
- Information und Beratung
- Entwicklung und Fachberatung

Zusatzaufgaben

- Einsitznahme in Fachgremien der Gemeinde und / oder der Region

Anforderungsprofil

- Grundausbildung in Sozialer Arbeit²¹
- Mehrjährige Berufserfahrung in Sozialer Arbeit, vorzugsweise im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit
- Führen, Anleiten und Ausbilden von der Fachperson OKJA in Ausbildung
- Weiterbildung in Kinder- und Jugendarbeit oder Bereitschaft, eine solche zu absolvieren
- Erfahrung und Freude an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und deren Bezugspersonen
- Kenntnisse der Projektarbeit
- Kenntnisse der Mediation
- Hohe Sozialkompetenz, Belastbarkeit und Flexibilität
- Innovativ, vernetzt, offen und kreativ
- Eigenverantwortlich, selbständig und verlässlich
- Freude am Kontakt mit den verschiedenen Anspruchsgruppen und an der Interdisziplinarität

²¹ Unter Sozialer Arbeit werden die Berufsfelder Sozialarbeit, Sozialpädagogik und Soziokulturelle Animation subsumiert.

II. Stellenbeschreibung Fachperson Offene Kinder- und Jugendarbeit in Ausbildung

Organisationsstruktur

Organisationseinheit	Gemeindeverwaltung Heimberg
Abteilung	Soziales, Offene Kinder- und Jugendarbeit OKJA
Übergeordnete Stellen	Abteilungsleitung Soziales (operativ) Sozialkommission Heimberg (strategisch)
Ausbildungsverantwortung	Fachperson Offene Kinder- und Jugendarbeit

Stellvertretung

Vertritt	Fachperson Offene Kinder- und Jugendarbeit während der Abwesenheit
Wird vertreten durch	Fachperson Offene Kinder- und Jugendarbeit während der Abwesenheit

Ziel und Zweck der Stelle

Die OKJA bietet niederschwellige integrationsfördernde Freizeitangebote und Begegnungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche von 6-20 Jahren im ausserschulischen resp. ausserberuflichen Bereich an, welche den Grundsätzen von Freiwilligkeit sowie politischer und konfessioneller Neutralität folgen. Die OKJA bietet Beratung und Begleitung im niederschweligen Sektor bei belastenden Situationen der Kinder und Jugendlichen. Wenn nicht anderweitig möglich, kann die OKJA auch Hilfestellungen bei der Berufswahl anbieten. Die OKJA unterstützt den Jugendrat und bietet fachliche Unterstützung bei Infrastrukturen, die Kinder und Jugendliche betreffen.

Hauptaufgaben

- Animation und Begleitung
- Information und Beratung
- Entwicklung und Fachberatung

Zusatzaufgaben

- Einsitznahme in Fachgremien der Gemeinde und / oder der Region im Rahmen der Ausbildung

Anforderungsprofil

- Erfolgreiche Aufnahme an einer entsprechenden Fachhochschule / Höheren Fachschule
- Erfahrung und Freude an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und deren Bezugspersonen
- Freude an Projektarbeit
- Lernbereitschaft und Motivation
- Sozialkompetenz, Belastbarkeit und Flexibilität
- Innovativ, vernetzt, offen und kreativ
- Eigenverantwortlich, selbständig und verlässlich
- Freude am Kontakt mit den verschiedenen Anspruchsgruppen und an der Interdisziplinarität

III. Literatur und Quellen

AvenirSocial. Berufsverband Soziale Arbeit Schweiz (2026): *Berufskodex Soziale Arbeit Schweiz*. https://avenirsocial.ch/app/uploads/2025/12/berufskodex_de_2026-01.pdf

Dachverband Offene Kinder- und Jugendarbeit Schweiz DOJ (2018): *Offene Kinder- und Jugendarbeit in der Schweiz. Grundlagen für Entscheidungsträger*innen und Fachpersonen*. Bern: DOJ.

Dachverband Offene Kinder- und Jugendarbeit Schweiz DOJ (2025): *Standards für Trägerschaften. Zeitgemässe Arbeitsbedingungen in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit*. Bern: DOJ.

Finanzverwaltung des Kantons Bern - Koordinationsstelle Statistik des Kantons Bern (Stand 27.10.2022): *Kennzahlen Kanton Bern (2021)*.

https://www.google.com/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=&ved=2ahUKEwjD2p7gl6SRA-xUU4gIHHaR6AhMQFnoECBsQAQ&url=https%3A%2F%2Fwww.fin.be.ch%2Fcontent%2Fdam%2Ffin%2Fdokumente%2Fde%2Ffinanzverwaltung%2Fstatistik%2Fkennzahlen-und-portr%25C3%25A4t%2FKennzahlen_BE_2021_de.pdf&usg=AOvVaw32fTQgveVRTxhfEDgtAjJ1&opi=89978449

Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion (GSI) des Kantons Bern (2021): *Vortrag Verordnung über die Leistungsangebote der Familien, Kinder- und Jugendförderung (FKJV)*.

<https://www.gsi.be.ch/content/dam/gsi/dokumente-bilder/de/themen/familie-gesellschaft/offene-kinder-und-jugendarbeit/vortrag-fkiv.pdf>

Regierungsrat des Kantons Bern (24.11.2021): *Vortrag zur Verordnung über die Leistungsangebote der Familien, Kinder- und Jugendförderung FKJV*. <https://www.rrgr-service.apps.be.ch/api/rr/documents/document/f117695515f4400eb85b66c447d2de2d-332/11/Vortrag-24.11.2021-de.pdf>

Sting, Stephan & Sturzenhecker, Benedikt (2021): Bildung und Offene Kinder- und Jugendarbeit. In Deinet (Hrsg), *Handbuch Offene Kinder- und Jugendarbeit. Band 1* (5. Aufl., S.675-691). Wiesbaden: Springer.

Thuner Tagblatt, Band 115, Nummer 270, 19.11.1991 (S. 9): *Jetzt werden Möglichkeiten diskutiert*. <https://www.e-newspaperarchives.ch/?a=d&d=TTB19911119-01.2.24.1>

Thuner Tagblatt, Band 118, Nummer 9, 12. Januar 1994 (S. 7): *Jugendraum ist nach langem Suchen und Prüfen jetzt offen*. <https://www.e-newspaperarchives.ch/?a=d&d=TTB19940112-01>

Verband offene Kinder- und Jugendarbeit Kanton Bern voja (2022). *Grundlagen der offenen Kinder- und Jugendarbeit Kanton Bern*. <https://www.voja.ch/Downloadcenter?download=94>